

B. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Erzählungen aus der Geschichte	4) 1) 5	3) 1) 4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	5	4	4	3	20
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben*)	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Singen**).	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	2	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	34	35	35(37)	35(37)	199(203)

*) Für die Schüler der Klassen 1, 2 und 3 mit schlechter Handschrift ist eine besondere Schreibstunde angesetzt.

**) Die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen 1—4 sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

2. Verteilung des Unterrichts während des Schuljahres 1903/1904.

Nr.	Lehrer	Ordin. von	1	2	3	4a	4b	5a	5b	6a	6b	Summa
1	Dr. Dannemann, Direktor	—	3 Chemie	2 Naturlehre 2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung							9
2	Beck, Professor	i. W. 1	3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde	6 Französisch		2 Erdkunde				18
3	Deditius, *) Professor	5a	2 Freihand-Zeichnen 2 Linear-Zeichnen	2 Freihand-Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 5 Rechnen	2 Zeichnen			21
4	Dr. Kreuschmer, Professor	—	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik	3 Geometrie 3 Algebra im Sommer		3 Geometrie					22
5	Hellmann, Oberlehrer	6a		4 Englisch 2 Religion	3 Algebra im Winter	2 Religion		2 Religion		6 Französisch 3 Religion 3 Turnen im Sommer		22
6	Dr. Meyer, Oberlehrer	i. S. 1 i. W. 5a	5 Französisch 4 Englisch					6 Französisch			6 Französisch 2 Erdkunde	23
7	Dr. Mehne, Oberlehrer	4b	2 Religion		2 Religion		2 Religion 6 Französisch		6 Französisch 1 Religion		3 Religion	23
8	Dr. Menzel, Oberlehrer	3		6 Französisch	5 Englisch 6 Französisch					5 Deutsch		22
9	Schrader, Oberlehrer	4a			3 Deutsch	5 Geschichte u. Erdkunde 4 Deutsch	4 Deutsch		4 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde		24
10	Dr. Lorenz, wiss. Hilfslehrer	2		4 Geschichte u. Erdkunde 3 Deutsch 3 Turnen			5 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch			5 Deutsch	24
11	Schurig, Lehrer	5b				2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung 5 Rechnen	2 Naturbeschreibung 5 Rechnen	2 Naturbeschreibung 5 Rechnen	2 Naturbeschreibung	21
12	Liadenberg, **) Lehrer	6b				2 Schreiben 3 Geometrie 3 Rechnen	3 Rechnen	2 Schreiben im Sommer 2 Rechnen im Winter	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 5 Rechnen	25
13	Gundlach, ***) Zeichenlehrer	—	2 Freihandz. 2 Linearzeichnen	2 Freihandz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben im Winter	2 Zeichnen 2 Schreiben im Winter	2 Zeichnen 2 Schreiben im Winter	2 Zeichnen			23
14	Mainz, Kaplan	—						2 Religion			1 Religion	5
15	Schröter, städt. Oberturnlehrer	—			3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen im Winter		9
16	Kind, Musiklehrer	—			3 Chorgesang			2 Singen		2 Singen	2 Singen	9

*) Während des Sommerhalbjahres.

**) Während der beiden ersten Tertiale; seit 15. 2. 04 erteilte diesen Unterricht Modesky.

***) Während des Winterhalbjahres.

3. Uebersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: i. S. Meyer; i. W. Beck.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, behufs Ergänzung der in den vorangehenden Klassen gelesenen Abschnitte; Lesen und Erklärung des Markusevangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. — Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. — Katholische (I vereinigt mit III zur ersten Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Mainz. Das Gebet des Herrn und vom Gebete überhaupt. (Schluß der Lehre von den Gnadenmitteln.) — Sittenlehre: Von den Geboten. (II. Hauptstück des erweiterten Diözesankatechismus.) Wiederholung der gesamten Glaubens- und Sakramentenlehre; die Sonntagsevangelien nach der biblischen Geschichte; das katholische Kirchenjahr.

Deutsch: 3 Stunden; Beck, Leichte Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten wie in II, nur umfassender, alle 4 Wochen. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; geschichtliche Dramen (Minna von Barnhelm und Wilhelm Tell); daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuches. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Die Ruhmeshalle und die diesjährige Gemäldeausstellung. 2. Wo bleibt der Regen? 3. Einiges über die Franzosen. (Kleine Klassenarbeit) 4. Preußen vom Baseler Frieden bis 1806. (3stündige Klassenarbeit) 5. Die alte und die neue Realschule. (Vergleich.) 6. Bedeutung geschichtlicher Beinamen. 7. Wovon hängt das Klima ab? (An Beispielen zu erläutern) 8. Die Apfelschuß-Szene nach Schillers Wilhelm Tell. (Probearbeit.) 9. Die Verkehrsmittel der Stadt Barmen. (Brief; 2stündige Klassenarbeit.) 10. „Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand,“ an Beispielen erläutert (Prüfungsarbeit)

Französisch: 5 Stunden; Meyer. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. — Lektüre: Verne, Le Tour du Monde.

Englisch: 4 Stunden; Meyer. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgabe der II. — Lektüre: The Children of the New Forest.

Geschichte, 2 Stunden; Beck. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Die außerdeutsche Geschichte wie in II. — Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde: 1 Stunde; Beck. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Dazu die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. — Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. — Grundlehren der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Prüfungsaufgaben Ostern 1904: 1. 240 M. sind das eine Mal zu $3\frac{1}{2}\%$, das andere Mal zu $3\frac{1}{3}\%$ auf Zinseszinsen veranlagt. Wie groß ist der Unterschied in den Endkapitalen nach 20 Jahren? 2. Eine Strecke von $a = 790$ m wird von einem gegenüberliegenden Punkte A unter einem Gesichtswinkel von 60° gesehen, wobei das Verhältnis der beiden anderen Winkel gleich $2:3$ ist. Gesucht Seite b und der Abstand des Punktes A von der Seite BC. 3. Eine gußeiserne Röhre mit gegebenen Dimensionen vom spez. Gewicht 7,5 soll zu einer Kugel umgegossen werden. Wie groß ist der Radius, das Gewicht und die Oberfläche der Kugel?

Naturlehre: 6 Stunden; Physik Kreuschmer; Chemie, Geologie und math. Geographie der Direktor. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Die wichtigsten chemischen Elemente

und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Die einfachsten Krystallformen, sowie einzelne besonders wichtige Mineralien. Einiges aus der Geologie. Mathematische Geographie.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; i. So. Deditius; i. W. Gundlach. Zeichnen nach Innenräumen, Haushaltungsgegenständen, Stoffmustern, Tonfliesen, ausgestopften Tieren u. s. w. Skizzierübungen nach der Natur. Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Linearzeichen (wahlfrei): 2 Stunden; i. So. Deditius; i. W. Gundlach. Wichtige Kurven. Geometrische Darstellungen von einfachen Körpern. Aufnahmen von einfachen Modellen in Aufriß, Grundriß und Seitenansicht. Isometrische Darstellungen von Modellen. Krystallformen. Es nahmen 7 Schüler teil.

Sekunda.

Ordinarius: Lorenz.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Hellmann. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; Lesung und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepreßt wurde und der Gleichnisse. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Katholische II siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; Lorenz. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Aufsätze wie in III, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. — Episches, Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, Homer). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in III. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen.

Themata der deutschen Aufsätze 1903/04: 1. Lebensbild Bertran de Borns. 2. Land und Volk der Phäaken. 3. Was ich meinem Vetter Fritz aus Berlin während der Sommerferien zeigen werde. (Klassenarbeit.) 4. Sich selbst besiegen ist der schwerste Sieg. Nachgewiesen an Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ 5. Das Eisen im Dienste des Menschen. (Ausführliche Disposition). 6. Taten, Charakter und Schicksal Mangolds in Uhlands „Herzog Ernst“ (Klassenarbeit). 7. Inwiefern ist Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, der Begründer der brandenburgisch-preußischen Macht zu nennen? 8. Ein Brief an Onkel Emil in Berlin über die Elberfeld-Barmener Schwebebahn. 9. (Klassenarbeit) Plan für eine Reise zur Besichtigung der deutschen Industriebezirke.

Französisch: 6 Stunden; Menzel. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort. — Lektüre: Choix de nouvelles modernes, Bd. III.

Englisch: 4 Stunden; Hellmann. Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. — Lektüre: Lüdeking, Engl. Lesebuch, Teil I.

Geschichte: 2 Stunden; Lorenz. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte soweit, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist.

Erdkunde: 2 Stunden; Lorenz. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Die Hauptgruppen der Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung der Gesundheitspflege.

Naturlehre: 2 Stunden; der Direktor. Einleitung in die Naturlehre. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Freihandzeichnen: 2 Stunden; i. So. Deditius; i. W. Gundlach. Die wichtigsten Gesetze der Beleuchtung. Prisma, Pyramide, Kegel, Cylinder, Kugel und Ring. Zeichnen nach Geräten, Haushaltungsgegenständen, ausgestopften Vögeln, Fischen, gepreßten Blättern und Früchten, Skizzieren nach der Natur. Uebungen im Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; i. So. Deditius; i. W. Gundlach. Gerade und krummlinige Flächenmuster. Kreisteilungen. Graphische Darstellungen von Tabellen. Ellipse, Parabel, Hyperbel, Evolventen, Cycloide und Epicycloide. Es nahmen 19 Schüler teil.

Tertia.

Ordinarius: Menzel.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Mehne. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. — Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 neuen Liedern. — Katholische: III siehe I.

Deutsch: 3 Stunden; Schrader. Vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. — Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: 6 Stunden; Menzel. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. — Lektüre: Kühns Lesebuch.

Englisch: 5 Stunden; Menzel. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lesestoffes erforderlich sind.

Geschichte: 2 Stunden; Beck. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. — Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. — Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde: 2 Stunden; Beck. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 6 Stunden; Kreuschmer.*) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. — Die niederen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Uebersicht über das Tierreich.

*) Von Weihnachten bis Ostern Arithmetik Hellmann.

Zeichnen: 2 Stunden, i. So. Deditius; i. W. Gundlach. Gedrehte Schnüre, Perlschnur, Mäanderband, Riemengeflecht, ionische und lesbische Welle, römische Blattwelle. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Haushaltungsgegenständen und Werkzeugen. Einfache Stoffmuster und Tonfliesen in Farben ausgeführt. Zeichnen nach ausgestopften Tieren, Schmetterlingen und Pilzen im Umriß. Skizzierübungen und Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Quarta.

Ordinarius von IVa: Schrader. Ordinarius von IVb: Mehne.

Religion, evangelische: 2 Stunden; IVa Hellmann. IVb Mehne. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. — Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. — Sprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — Katholische (IV mit V und VIa und b vereinigt zur 2. Abteilung): 2 Stunden; Kaplan Mainz. Die Lehre vom Glauben. Bibl. Geschichte: Von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Untergang der Maccabäerherrschaft. Jesu Jugend und öffentliches Leben bis zur Bergpredigt. Wiederholung der Leidensgeschichte.

Deutsch: 4 Stunden; IVa, IVb Schrader. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch: 6 Stunden; IVa Beck. IVb Mehne. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes. Die unregelmäßigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung.

Geschichte: 3 Stunden; IVa Schrader. IVb Lorenz. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

Erdkunde: IVa Schrader. IVb Lorenz. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 6 Stunden; IV Lindenberg.*) IVb Rechnen Lindenberg, Geometrie Kreuzschmer. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung und Lehre von den Parallelogrammen.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; IVa, IVb Schurig. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

Schreiben: 2 Stunden; IVa und IVb Lindenberg.

Zeichnen: 2 Stunden; IVa, IVb i. S. Deditius; i. W. Gundlach. Rosette. Grabsteinkrönung (Palmette). Einfache Gypsmodelle im Umriß. Einführung in die Farbenlehre. Zeichnen nach gepreßten Blättern mit Anwendung der Farben. Perspektivisches Zeichnen nach Blechmodellen. Zeichnen nach dem Gedächtnis. Skizzierübungen nach körperlichen Gegenständen.

*) Vom 15. 2. 1904 ab Modesky.

Quinta.

Ordinarius von Va i. S. Deditius; i. W. Meyer. Ordinarius von Vb Schurig.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Va Hellmann. Vb Mehne. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Henning, Biblische Geschichte. — Wiederholung der Aufgabe der IV. — Sprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — Katholische: V siehe IV.

Deutsch: 4 Stunden; Va Lorenz. Vb Schrader. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

Französisch: 6 Stunden; Va Meyer. Vb Mehne. Die regelmäßige Formenlehre wie in VI, nur ausführlicher und gründlicher.

Erdkunde: 2 Stunden; Va Beck. Vb Schrader. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung eines Lehrbuches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen: 5 Stunden; Va i. S. Deditius; i. W. Lindenberg. Vb Schurig. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. — Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Va Schurig. Vb Schurig. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen: 2 Stunden; i. S. Deditius; i. W. Gundlach. Die geometrischen Grundformen: Quadrat, regelmäßiges Achteck, Dreiecke, gleichseitiges Sechseck und darin entwickelte geradlinige Zierformen. Band- und Randverzierungen. Der Kreis. In dem Quadrat entwickelte krummlinige Figuren. Blattformen. Ellipse und Eiform. Die Spirale und die Schneckenlinie. Rankenbildungen und Bandverzierungen. Übungen im Umändern von Figuren, im Skizzieren und im Zeichnen nach dem Gedächtnis.

Schreiben: 2 Stunden; Va i. S. Lindenberg, i. W. Gundlach. Vb Lindenberg.

Sexta.

Ordinarius von VIa: Hellmann. Ordinarius von VIb: Lindenberg.*)

Religion, evangelische: 2 Stunden; VIa Schurig. VIb Mehne. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Henning, Biblische Geschichte. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — Katholische: siehe IV. In einer besonderen 3. Stunde waren VIa und VIb vereinigt: Die wichtigeren Gebete; Kirchenlieder, Erklärung der Messe, kirchliche Gebräuche, Beichtunterricht.

Deutsch: 5 Stunden; VIa Menzel. VIb Lorenz. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

*) Vom 15. 2. 1904 Modesky.

Französisch: 6 Stunden; VIa Hellmann. VIb Meyer. Die Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmäßigen Zeitwörter. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter.

Erdkunde: 2 Stunden; VIa Schrader. VIb Meyer. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 5 Stunden; VIa Schurig. VIb Lindenberg. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Einfachste Aufgaben aus der Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; VIa Schurig. VIb Schurig. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen.

Schreiben: 2 Stunden; VIa Lindenberg. VIb Lindenberg.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 302, im Winter 299 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 15, im W. 16.	im S. 3, im W. 4.
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 15, im W. 16.	im S. 3, im W. 4.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4,9%, im W. 5,3%.	im S. 1%, im W. 1,3%

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 5 Turn-Abteilungen; zur kleinsten gehörten 36, zur größten 73 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich angesetzt 15 Stunden. Ihn erteilten:

Schröter, städt. Oberturnlehrer, in 3, 4 und 5, im Winter auch in 6. Dr. Lorenz in 1 und 2. Oberlehrer Hellmann im Sommer in 6.

Benutzt wurde im Sommer eine an der Heckinghauserstraße gelegene Turnhalle, bei der sich ein freier für Turnen und Turnspiele geeigneter Platz befindet; im Winter die Turnhalle der Schule.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt und von den Schülern der drei oberen Klassen Sonnabends von 5—7 Uhr auf dem Turnplatze betrieben.

An der Aufsicht über die Turnspiele beteiligten sich neben dem Direktor und den Turnunterricht erteilenden Lehrern auch die Mehrzahl der übrigen Lehrer der Anstalt.

Die Einübung des Trommler- und Pfeiferkorps übernahm Realschullehrer Lindenberg. Unter den Schülern der Realschule befanden sich 78 (29,7%) Freischwimmer; von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Schuljahre 16 gelernt.

b) Singen:

Abteilung	I (Schülerchor der Klassen 1—4)	3 Stunden.	Kind.
"	II (Klasse 5a und 5b)	2	" "
"	III (" 6a)	2	" "
"	IV (" 6b)	2	" "

c) Wahlfreies Linearzeichnen.

Klasse 1 (7 Schüler) und Klasse 2 (19 Schüler) in einer Abteilung. Im Sommer Deditius, im Winter Gundlach.

Lehrbücher.

- Es sind zu beschaffen beim Eintritt:
- in 6: Henning, Biblische Geschichte. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Auswahl geistlicher Lieder. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 1. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Schellen, Aufgaben für das Rechnen, Teil 1. Sering, Gesänge für Progymnasien. Schurig, Liederstrauß. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe. Ule, Erdkunde I. Teil.
- in 5: Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 2. Schmeil, Leitfaden der Botanik, Schmeil, Leitfaden der Zoologie.
- in 4: Völcker-Strack, Biblisches Lesebuch. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Uebungsbuch, Ausgabe C. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Kiepert, Karte für die alte Geschichte. Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil 1. Ule, Erdkunde, II. Teil.
- in 3: Christlieb, Leitfaden der evangelischen Religionslehre. Hopf & Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislav & Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil. Brecher, Karte der Entwicklung des Brandenburgisch-Preußischen Staates. Lackemann, Elemente der Arithmetik. Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. Kühn, französisches Lesebuch für die Unterstufe.
- in 2: Hopf & Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias. (Velhagen & Klasing.) Lewin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. Püning, Grundzüge der Physik (Ausgabe für Realschulen).
- in 1: Hopf & Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben). Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Wittstein, 5stellige Logarithmentafeln. Außerdem in 2 und 1 je ein Werk eines französischen und je ein Werk eines englischen Schriftstellers in Schulausgabe.

Auch werden in den oberen Klassen zum größten Teil die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

Ueber die zu benutzenden Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte u. s. w. bestehen bestimmte Vorschriften, die den Schülern rechtzeitig mitgeteilt werden.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

16. Februar 1903. Dr. Lorenz wird der Realschule überwiesen.
9. April 1903. Die Schlussprüfungen finden im Sommerhalbjahr zwischen den Sommerferien und dem 1. Oktober statt.
13. Juli 1903. Die Altersgrenze für die Aufnahme wird wie folgt festgesetzt: Sexta 12 Jahre, Quarta 13 Jahre, Quarta 15 Jahre.
26. September 1903. Zeichenlehrer Gundlach wird als Vertreter des Prof. Deditius der Realschule überwiesen.
10. November 1903. Für den 12. Nov. wird Ausfall des Unterrichts (Abgeordnetenwahl) angeordnet.
15. November 1903. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1904 wird, wie folgt festgesetzt:
1. Pfingstferien: Samstag, den 21. Mai bis Dienstag, den 31. Mai.
 2. Sommerferien: Mittwoch, den 3. August bis Donnerstag, den 8. September.
 3. Weihnachtsferien: Dienstag, den 20. Dezember bis Mittwoch, den 4. Januar 1905.
 4. Osterferien: Mittwoch, den 19. April 1905 bis Donnerstag, den 11. Mai 1905.
- (Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Schluß und den Beginn des Unterrichts. Der Schluß findet an den betreffenden Tagen gegen 12 Uhr mittags statt.)
1. Dezember 1903. Der Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres wird auf besondere Fälle beschränkt und bedarf der Genehmigung.
22. Dezember 1903. Die Wahl Dr. Merkers zum Oberlehrer an der Realschule wird genehmigt.
1. Februar 1904 Die Wahl des zum Lehrer an der Realschule ernannten Lehrers Modesky wird genehmigt.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 29. April 1903 eröffnet, nachdem die angemeldeten Schüler am Tage vorher einer Aufnahmeprüfung unterzogen worden waren. Gleichzeitig traten Dr. Schrader*) als Oberlehrer und Dr. Lorenz**) als etatsmäßiger wissenschaftlicher Hilfslehrer ihr Amt an. An Stelle des am 10. Juni verstorbenen Stadtverordneten Herrn Wilhelm Vorsteher wurde der Stadtverordnete Herr August Lekebusch zum Mitglied des Kuratoriums gewählt.

Das Kuratorium beschloß wegen der bevorstehenden Teilung der Tertia von Ostern 1904 ab eine neue Oberlehrerstelle und eine Lehrerstelle zu errichten. In die erstere wurde der seit Ostern 1903 dem Lehrerkollegium angehörende Hilfslehrer Dr. Georg Lorenz gewählt. Die Lehrerstelle wurde dem für Mittelschulen und das Rektoramt geprüften Lehrer Adolf Modesky übertragen. Dieser trat infolge des Ausscheidens des Realschullehrers Lindenberg schon am 15. Februar 1904 in das Lehrerkollegium der Realschule ein.

Am 1. Oktober 1903, kündigte Oberlehrer Dr. Meyer seine Stelle zum 1. April 1904, um einer Berufung an die Realschule zu Magdeburg Folge zu leisten. An seine Stelle wurde Dr. Julius Merker, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Remscheid, gewählt.

*) Ernst Schrader, geboren am 19. September 1875 zu Klein-Oschersleben, evangelischen Bekenntnisses, widmete sich nach der Reifeprüfung am Gymnasium zu Wernigerode a. H., Ostern 1894, in München, Berlin und Halle a. S. dem Studium der Geschichte, Erdkunde, der deutschen und lateinischen Sprache. Im Februar 1900 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Ostern 1900 bis Ostern 1902 war er Mitglied des seminarium praeceptorum an den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. und wurde zugleich an den beiden höheren Lehranstalten der Stiftungen beschäftigt, im Seminarjahr an der Oberrealschule, im Probejahr als Hilfslehrer an der lateinischen Hauptschule. Letzterer Anstalt gehörte er auch noch ein weiteres Jahr als Hilfslehrer an. Zum 1. April 1903 wurde er in Barmen als Oberlehrer angestellt.

**) Georg Lorenz, geboren am 26. März 1875 in Schweinitz (Elster), evangelischen Bekenntnisses, widmete sich nach der Reifeprüfung an der Königl. Landesschule Pforta, Michaelis 1895, in Halle a. S. und Berlin, dem Studium der Erdkunde, Geschichte und deutschen Philologie, legte 1899 die Turnlehrerprüfung ab, wurde 1900 zum Doktor der Philosophie promoviert und legte 1901 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab. Während des Seminarjahres 1902/1903, am Gymnasium zu Steglitz, war er als Hilfslehrer an der Königl. Hauptkadettenanstalt zu Gross-Lichterfelde, während seines Probejahres 1903/1904 zugleich als Hilfslehrer an der Realschule in Barmen tätig.

Professor Deditius wurde seit Beginn des Wintersemesters durch Zeichenlehrer Gundlach vertreten.

An Stelle des Realschullehrers Lindenberg, welcher am 6. Januar 1904 sein Amt niederlegte, wurde der für Mittelschulen und das Rektoramt geprüfte Lehrer Daniel Schumacher gewählt.

Der Staatszuschuß von jährlich 10 000 Mark wurde für die Etatsperiode vom 1. Mai 1904 bis zum 1. Mai 1907 von neuem bewilligt.

Für die Schüler der beiden oberen Klassen wurde ein auf etwa 25 Stunden bemessener Kursus zur Erlernung der Stenographie eingerichtet. Es nahmen daran teil aus Sekunda fünf aus Prima zehn Schüler. Den Unterricht erteilte Realgymnasiallehrer Hanselmann. Zur Bestreitung der mit der Einweihung des neuen Schulgebäudes verbundenen Unkosten bewilligte das Kuratorium 1000 Mark. Dem Unterricht wurden während des Schuljahres entzogen: Der Direktor 4 Tage wegen Teilnahme an der Direktorenkonferenz in Bonn; Professor Beck 4 Tage krank. Professor Kreuschmer 2 Tage krank und vom 19. November bis zum 23. Dezember wegen Nervosität beurlaubt; Oberlehrer Meyer $1\frac{1}{2}$ Tage krank; Oberlehrer Mehne 1 Woche Urlaub (Reise), $\frac{1}{2}$ Tag krank; Oberlehrer Menzel fünf Wochen wegen einer militärischen Dienstleistung. Dr. Lorenz $\frac{1}{2}$ Tag krank; Realschullehrer Schurig 3 Tage krank; Realschullehrer Lindenberg 1 Tag krank; Oberturnlehrer Schröter 9 Tage beurlaubt wegen Teilnahme an einer Versammlung; Kaplan Mainz 1 Tag Urlaub; Zeichenlehrer Gundlach 3 Tage krank, 1 Tag Urlaub.

Nach langem, schweren Leiden starb am 3. Juni der Quintaner Walter Busche Mitschüler und Lehrer geleiteten ihn zur letzten Ruhestätte.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde im Anschluß an die Andacht gedacht. Den Geburtstag seiner Majestät des Kaisers, feierte die Schule in der üblichen Weise. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Meyer über des Kaisers Verdienste um den Ausbau der deutschen Flotte.

Ueber die Einweihung des neuen Schulgebäudes, welche am 12. September 1903 stattfand, wurde im ersten Teil des Programms ausführlich berichtet. Am 20. September war das Gebäude zur Besichtigung geöffnet. Etwa 1800 Personen nahmen daran teil.

Am 25. September fand im Anschluß an die Einweihung ein Schülerfest am Luftkurhause statt. Unter Voranmarsch des Trommler- und Pfeiferkorps zogen zunächst sämtliche Klassen in Begleitung ihrer Lehrer nach dem von Herrn A. Vorwerk in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Spielplatz am Tölleturm. Nach Beendigung des Wettturnens und der Spiele fand im Luftkurhause ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. An dieses schlossen sich Vorträge des Chors, Deklamationen, Preisverteilung u. s. w. an. Das Fest nahm unter reger Beteiligung der Eltern den schönsten Verlauf.

Am 26. Juni unternahm sämtliche Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug nach verschiedenen Punkten der Umgebung. Der Hitze wegen mußte an 2 Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt werden. An einem Nachmittage war „eistrei“. Ueber die Feriendauer siehe S. 29. Am 12. November fiel der Unterricht der Landtagswahl wegen aus. Der Schluß des Schuljahres ist auf den 30. März festgesetzt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/1904.

	1	2	3	4	5	6*)	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1903	22	21	36	34	59	67	239
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1902/1903	21	—	4	7	2	5	39
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	16	27	24	50	54	—	171
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	1	5	4	10	13	66	99
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1903/1904	18	37	33	63	74	74	299
5. Zugang im Sommersemester	—	1	1	—	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester	2	1	3	4	5	1	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	1	5	3	3	—	12
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	16	38	36	62	73	73	298
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	2	—	3
11. Bestand am 1. Februar 1904	16	38	36	61	72	73	296
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	16 ^{6/12}	15 ^{9/12}	14 ^{1/12}	13 ^{2/12}	12 ^{5/12}	11 ^{4/12}	

*) Die Sexta, Quarta und Quinta waren in 2 Parallelabteilungen geteilt.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1903/1904	236	50	13	—	277	22	—	299
2. Am Anfange des Wintersemesters 1903/1904	243	42	12	1	277	21	—	298
3. Am 1. Februar 1904	241	42	12	1	275	21	—	296

**3. Uebersicht über die Schüler,
welche Ostern 1904 die Schlußprüfung bestanden.**

Nr.	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der ersten Klasse	
1	Albert, Karl	15. 3. 88	Barmen	ev.	Fabrikant in Barmen	O. 1898	O. 1903	Techniker
2	Balke, Ludwig	12. 9. 86	Dortmund	kath.	Eisenbahnsekretär in Dortmund	O. 1900	O. 1903	Maschinen- techniker
3	Fischer, Paul	5. 3. 87	Barmen	ev.	Spezereiwarenhändler in Barmen	O. 1897	O. 1902	Techniker
4	Haendeler, Hugo	13. 9. 87	Barmen	diss.	Handlungsgehülfe in Barmen	O. 1899	O. 1903	Kaufmann
5	Halbach, Herm.	4. 7. 88	Blombacher- bach b. Barmen	ev.	Fabrikant i. Blombacher- bach b. Barmen	O. 1898	O. 1903	Postbeamter
6	Kruse, Otto	6. 12. 86	Barmen	„	Fabrikant in Barmen	O. 1896	O. 1903	Fabrikant
7	Leuning, Heinrich	14. 10. 87	Mülheim a. d. Ruhr	ev.	Polizeisergt. in Barmen	O. 1898	O. 1903	Bankbeamter
8	Lowien, Erich	10. 1. 88	Elberfeld	„	Kaufmann in Barmen	O. 1903	O. 1903	geht zur Handels-Marine
9	Messer, Wilh.	4. 7. 88	Barmen	„	Bureauvorst. in Barmen	O. 1898	O. 1903	Verwalt. - Beamt.
10	Möhring, Emil	19. 6. 88	Barmen	„	Kaufmann in Barmen	O. 1899	O. 1903	Kaufmann
11	Oberste-Lehn, Adolf	31. 10. 86	College Point N.-Amerika	„	Fabrikdirekt. i. Betzdorf	O. 1898	O. 1903	Marine-Ingenieur
12	Rathoff, Rud.	18. 10. 87	Barmen	„	Bäckermeist. in Barmen	O. 1898	O. 1903	Postbeamter
13	Rau, Alfr.	4. 6. 86	Barmen	„	Fabrikant in Barmen	O. 1899	O. 1903	Kaufmann
14	Stiel, Alex	29. 12. 87	Leichlingen	„	† Schreinermeister in Leichlingen	O. 1902	O. 1903	Kaufmann
15	Witseher, Alfr.	29. 9. 87	Elberfeld	„	Architekt in Elberfeld	O. 1901	O. 1903	Bautechniker

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Für Physik und Chemie.

Der Universal-Winkelmeßapparat nebst Reserve-Millimeterskala, Stativ und Kasten von Professor Kreuschmer. Ein Demonstrations-Flaschenzug von 3 festen und 3 losen Rollen. Zwei Apparate für Elektrolyse nach Hofmann. Eine Reflexwand für das Skioptikon sowie Ersatz der erforderlichen Gebrauchsgegenstände.

b) Für die naturgeschichtliche Sammlung.

10 Insektenbiologien. — Sammlung von Pflanzengallen. — Tintenfisch (Präparat). — Stichling (Spirituspräparat). — 6 zoologische Tafeln von Lehmann. — Zippel und Bollmanns Tafelwerk über die Kulturpflanzen. — Eine Anzahl Diapositive.

c) An Anschauungsmitteln für den erdkundlichen Unterricht.

2 Kolonialbilder von Wünsche (Kamerun und Admiralitätsinseln).

d) Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1 Spannsäge, 1 Holzwinkel, 2 Beile, 2 Fuchsschwänze, 1 Bürste, 1 Reibe, 1 Kohlen-schaufel, 1 Kehrschaufel, 1 Holzhammer (eckig), 1 Holzhammer (rund), 1 Gießkanne, 1 Haarsieb.

e) Für die Lehrerbibliothek.

Bär und Quensel, Bildersaal deutscher Geschichte. — Liermann, Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System. Teil I. — Statistik über die Volksschulen Barmens im Schuljahre 1901. — Instruktionen für den Unterricht an den Realschulen in Oesterreich. — Böckh und Klatt, die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. — Lodje, Neueste Anschauungen über Elektrizität, übersetzt von R. Wachsmuth. — Leithaeuser, Beiträge zur Geschichte des Realgymnasiums in Barmen. — Lindner, Weltgeschichte seit der Völkerwanderung. Band III. — Die Industrie- und Gewerbeausstellung Düsseldorf 1902. — Wilhelmy, Geschichte der Chemie im 19. Jahrhundert. — Carus Sterne, Geschichte der biologischen Wissenschaften im 19. Jahrhundert. — Busch, das große Buch der humoristischen Vorträge. — Zettel, Deklamationsstücke. 2 Bände. — von Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrgang XII. — Verhandlungen der Direktoren. Versammlungen in den Provinzen des Königreiches Preußen seit dem Jahre 1879. Band 62—69. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Jahrgang XXIV. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Jahrgang VIII. — Hohenzollernjahrbuch. Jahrgang VII. — Uebersandt vom Verleger: Bünte, Chorliederbuch. — Lorenz, Raydt, Rößger, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten Teil I und II. — Lorenz, Raydt, Rößger, von allen Zweigen. — Leimbach, ausgewählte biblische Geschichten. — Evers und Walz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten Teil I. Ausgabe A und B. — Paldamus, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Teil I—III. — Debes-Weineck, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen. — Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1904. — Grimms Wörterbuch, die Encyclopaedie der mathematischen Wissenschaften, sowie die bisher gehaltenen Zeitschriften wurden fortgesetzt; neu hinzugekommen ist: Bechhold, Die Umschau, Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst.

f) Für die Schülerbibliothek.

Beyer, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten. — Laverrenz, Deutschland zur See. — Dickens, Lebensgeschichte und Erfahrungen David Copperfields des Jüngeren. — Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Garlepp, Durch Steppen und Tundren. — Höcker, Im heimlichen Bunde. — Höcker, Der Erbe des Pfeiferkönigs. — v. Bruneck, Fritz Ohlsen. — v. Bruneck, Klaus Erichsen. — Pröhle, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. — Das Neue Universum, Jahrgang XXIV. — Jahnke, Fürst von Bismarck.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. Dezember 1898 können 8% der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlaß und Ermäßigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular, welches beim Schuldiener zu haben ist, dem Direktor zu Anfang des Schuljahres einzureichen. Schulgeldbefreiungen dürfen erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt werden, sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei Beginn jedes Schuljahres von neuem zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung jederzeit entzogen werden.

b) Stiftungen.

1. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Realschule gewährt mit den Zinsen zwei fleißigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.
2. Ludwig Ringel-Stiftung. Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Bücher gewährt.
3. Eduard Greeff-Stiftung. 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.
4. Wesenfeld--Stiftung. 2500 Mark. Die Stifter dieses Kapitals haben bestimmt, daß die Zinsen in Zukunft zur Unterstützung oder Prämierung von Abiturienten der Realschule, welche sich einem technischen Berufe zu widmen gedenken, Verwendung finden sollen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der **Realschule** ist an die Bedingung geknüpft, daß der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, daß er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen Heeresdienst** erworben.

Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen.

- A. Das Zeugnis der Versetzung nach Tertia berechtigt zum Eintritt in die Tertia des Realgymnasiums (Reformschule) und der Oberrealschule, sowie zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
- B. Das Zeugnis der Versetzung nach Prima der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:
 1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums in Berlin.
 2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Postassistenten-Prüfung. (Danach Einrücken in Assistenten-, Sekretär- und Obersekretärstellen.)
 3. Zur Meldung für den Eintritt in die Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde. (Nachprüfung in Latein.)
- C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
 1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zur Prüfung als Turnlehrer, e) zur Landmesser-Prüfung, f) zum Sekretariatsdienst der Militärintendanturen.

2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin und Poppelsdorf.
3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam.
4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, b) bei der Königl. Berg- Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung.
5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Apothekerlehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung in Latein), e) in den gerichtlichen Subalterndienst.
6. Zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen.
7. Zur Marineingenieurlaufbahn.

Der Unterzeichnete ist an allen Wochentagen, abgesehen von den Ferien und den nur selten eintretenden Fällen amtlicher Verhinderung von 11—11³/₄ Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die übrigen an der Anstalt Unterrichtenden sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über die Zeit des Besuches ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht.

Anmeldungen neuer Schüler sind möglichst bis zum 1. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude Siegesstraße) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule, und im Falle, daß der betr. Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete am 18. und 19. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Direktionszimmer der Realschule bereit. Die angemeldeten Schüler haben sich Mittwoch, den 20. April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. **Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr.** Das Schulgeld beträgt für sämtliche Klassen jährlich 80 Mark (für Auswärtige 110 Mark).

Barmen, Anfang März 1904.

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.